

Baudenkmal – Lernort – Wanderziel

Die Weidelsburg ist vor dem Verfall geschützt

HEINRICH BACHMANN

Knapp 1,2 Millionen Euro wurden in den vergangenen Jahren in die Weidelsburg, der größten Burgruine Nordhessens, gesteckt, um sie nachhaltig vor dem Verfall zu schützen und sie zu einem außerschulischen Lernort auszubauen.



Foto: Jürgen Krackrügge

Weithin sichtbar thront auf dem 492 m hohen Basaltkegel Weidelsberg zwischen Ippinghausen und Naumburg die Burgruine Weidelsburg

Rund eine Million Euro investierte in den Jahren 2008 bis 2015 Hessen-Forst, Forstamt Wolfhagen in die Sanierung der stattlichen Burgruine. Hierbei wurden die beiden Wohntürme komplett sowie einzelne Halbschalentürme und Zwingermauerabschnitte von Grund auf instandgesetzt. Der Treppenaufgang zum Info-Zentrum und dem begehbaren Ostturm wurde im Sommer 2015

erneuert. Im gleichen Zeitraum hat der Förderverein zur Erhaltung der Weidelsburg e.V., der sich im Mai 2011 aus der Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Weidelsburg gebildet hatte, gemeinsam mit dem Zweckverband Naturpark Habichtswald die Weidelsburg für rund 170.000 Euro zu einem außerschulischen Lernort ausgebaut.



Foto: Jürgen Krackrügge

Das Fensterbild zeigt die Stelle am Ostturm, an der ein Ausgussstein, der vermutlich für rituelle Waschungen gebraucht wurde, gut zu erkennen ist

In diesem Rahmen wurden im Wesentlichen 13 Projekte realisiert:

- Erstellung der Wanderausstellung „Kulturerbe Weidelsburg“;
- Bau eines spätmittelalterlichen Modells der Weidelsburg mit Vitrine (ausgestellt im Regiomuseum Wolfhagen);
- Rekonstruktion des Neidkopfs am Westturm; Erstellung eines bauhistorischen Gutachtens; Anbringen von vier Panoramatafeln auf den Mauerkronen des Ostturms;
- Nachbildung eines Fallgatters mit Kettenrolle am Ostturm;
- Sanierung der Toilettenanlage einschließlich Einbau einer Zisterne und eines Generators für die Wasserspülung und Stromversorgung;
- Anbau eines Gerätelagers;

- Umbau der ehemaligen Wanderbaude zu einem Info-Zentrum mit Kiosk und Wetterunterstand;
- Nachbildung einer Wehrplattform im süd-östlichen Halbschalenturm;
- Erstellung eines Stationslehrpfads mit einer Haupt- und zehn Stationstafeln im inneren Burgbereich;
- Sanierung und Entbuschung der Freizeitanlage Katzenloch einschließlich Freistellung der Basaltsäulenwände;
- Sanierung der Burgquelle „Tränkeborn“.

Eigenmittel, Spenden und Fördermittel

Vom finanziellen Gesamtaufwand für den Ausbau der Burg zu einem außerschulischen Lernort in Höhe von rund 170.000 Euro kamen 14.000 Euro aus Eigenmitteln, 112.000 Euro aus Spenden und 44.000 Euro aus EU-Fördermitteln.

Mit der vertraglich vereinbarten Kooperation zwischen dem Förderverein, dem Zweckverband Naturpark Habichtswald und dem Grundeigentümer Hessen-Forst ist es gelungen, die unterschiedlichen Interessen bezüglich der Weidelsburg aufeinander abzustimmen und die jeweiligen Stärken des Kooperationspartners in den Ausbau zu einem außerschulischen Lernort und Wanderziel einzubringen.

Mit diesem Vertragswerk wurde in der Region Neuland beschritten. Damit wurde eine Förderung von speziellen Maßnahmen erreicht und die fachliche Betreuung der Burg nachhaltig gesichert.

Für den Wandertourismus ist der Basaltkegel Weidelsberg mit den kulturhistorischen Stätten Tränkeborn, Katzenloch und Weidelsburg durch die Fernwanderwege „X12-Bonifatiusweg“, „X13-Studentenpfad“ und den „Hugenotten-/Waldenser Steig“ erschlossen. Ebenso kreuzt der „Märchenlandweg“ und der „Habichtswaldsteig“ den Weidelsberg.

Bei den örtlichen Wanderwegen seien besonders hervorgehoben der Naumburger „Eco-Pfad Archäologie“, die Extratouren „H7“ und „H8“ des

Habichtswaldsteigs, die „Wolfsfährte“ sowie der in 2015 erschlossene ca. 2 Kilometer lange „Historische Weidelsbergpfad“.

Im Rahmen der Ausbildung von Naturparkführern hat der Zweckverband Naturpark Habichtswald die Weidelsburg als Highlight herausgestellt und bietet für Wanderungen zum Weidelsberg besonders geschulte Führer an. Diese können bei Burgführungen von Schulklassen und Besuchergruppen durch Burgführer des Fördervereins unterstützt werden.

Einige Sanierungspläne konnten allerdings bisher nicht realisiert werden. Bereits in der Sanierungsphase 1979–1987 war z. B. die Bedachung der beiden Wohntürme angedacht. Eine Umsetzung scheiterte aber damals wie auch heute an der fehlenden Finanzausstattung und dem Veto der Landesdenkmalpflege.

Für den Bau eines Wehrgangs an der Verbindungsmauer zwischen Ost- und Westturm hatte die Landesdenkmalpflege durch Herrn Dr. Tobias Wolf zwar „grünes Licht“ mit Auflagen gegeben und an Finanzierungsmitteln standen dem Förderverein maximal 30.000 Euro zur Verfügung. Das günstigste Angebot lag jedoch bei 64.000 Euro, wobei einige Positionen nicht veranschlagt waren. Da keine Möglichkeit bestand, die Finanzierungslücke zu schließen, wurde der Plan verworfen und an dessen Stelle eine Wehrplattform im süd-östlichen Halbschalenturm nachgebildet. Nachdem nunmehr die wesentlichen Sanierungsarbeiten und der Ausbau der Weidelsburg zu einem außerschulischen Lernort abgeschlossen sind, gilt der Dank des Fördervereins den Kooperationspartnern Zweckverband Naturpark Habichtswald und Hessen-Forst, Forstamt Wolfhagen, für die

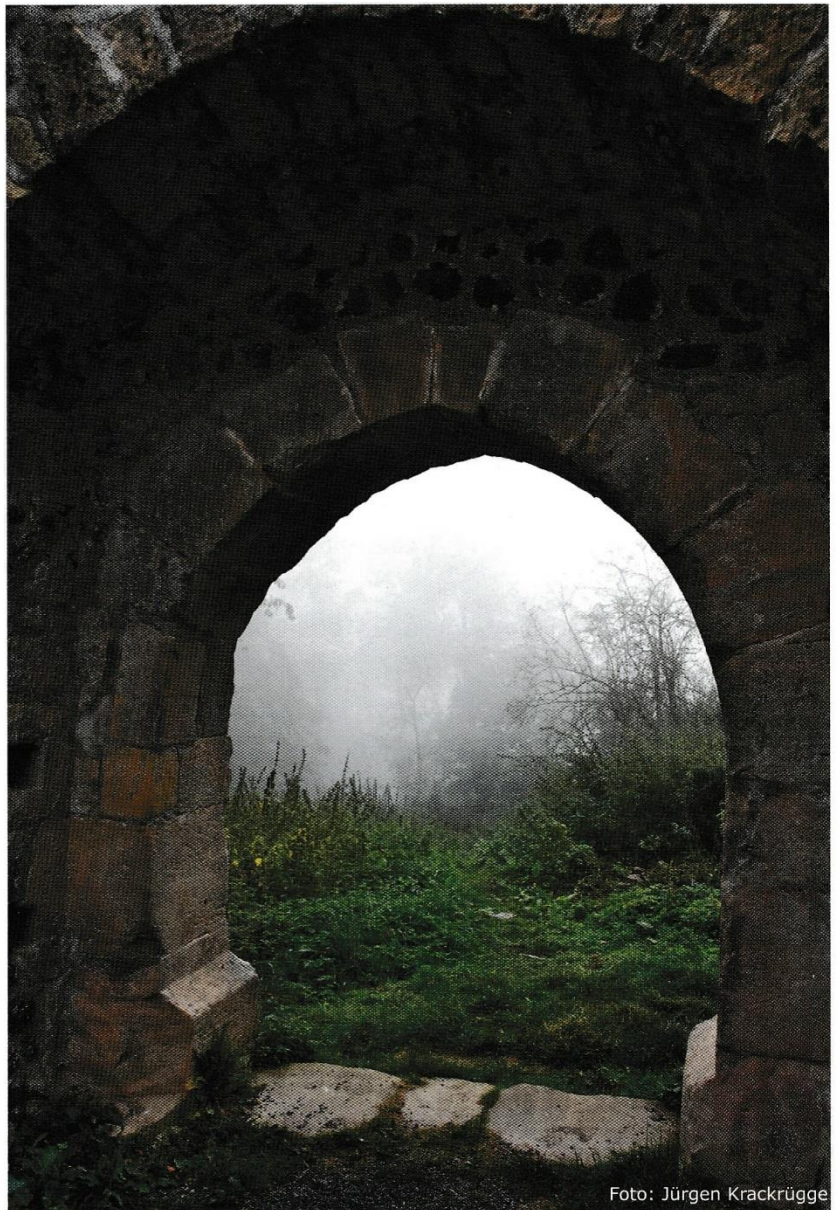


Foto: Jürgen Krackrügge

Märchenhafter Blick

zielstrebige und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die in dem ab 2016 gültigen Pflegeplan ihren Niederschlag findet. In dem gemeinsamen Pflegeplan sind die jährlich wiederkehrenden Unterhaltungs- und Pflegearbeiten sowie deren Finanzierung festgelegt.

Einer Erwähnung bedarf auch die gute Zusammenarbeit mit Dr. Tobias Wolf vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen. Daher gilt auch ihm sowie allen Spendern, Sponsoren, Helfern und Unterstützern des Fördervereins unser besonderer, herzlicher Dank.